

Professor Dr. med. Dr. h. c. mult. Otto Braun-Falco, 80 Jahre

Dermatologe mit Haut und Haar

Professor Dr. Dr. h. c. mult. Otto Braun-Falco konnte am 25. April seinen 80. Geburtstag feiern.

Der Münchner, der fast ein Vierteljahrhundert die Dermatologische Klinik und Poliklinik der Ludwig-Maximilians-Universität leitete, ist elf Jahre nach seiner Emeritierung noch immer einer der weltweit bedeutendsten Hautärzte. Nach wie vor werden ihm Medaillen verliehen, Gastvorlesungen, Ehrenmitglied- und Präsidenschaften angetragen.

Die Behandlung der Psoriasis, die Früherkennung des malignen Melanoms der Haut und die sexuell übertragbaren Krankheiten, Lymphome, Lasertherapie und Autoimmun-Erkrankungen – alles waren Forschungsgebiete aus Otto Braun-Falcos Zeit als Lehrstuhlinhaber. Er war es, der die ersten Aids-Fälle in Bayern diagnostizierte und die erste psychosoziale Beratungsstelle im Freistaat einrichtete. Er entwickelte die Dermatologische Klinik zu einem international anerkannten Lehr- und Forschungszentrum mit zahlreichen Kongressen und Fortbildungsveranstaltungen. 17 seiner Mitarbeiter wurden von Universitäten im In- und Ausland zu Ordinarien und Klinikleitern berufen – eine Rekordzahl. Rekordverdächtig auch die Zahl seiner wissenschaftlichen Veröffentlichungen: 850 Publikationen, 435 Vorträge, 140 Buchbeiträge, 19 Bücher und 15 Lehrbücher – darunter das Standardwerk der Hautärzte, die so genannte „Derma-Bibel“, geschrieben mit zwei ehemaligen Mitarbeitern.

Alles Gute!

Bundesverdienstkreuz 1. Klasse

Das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde verliehen an:

Professor Dr. med. Walter Gallmeier, Ärztlicher Direktor und Leiter der Medizinischen Klinik 5 des Städtischen Klinikums Nürnberg-Nord

Professor Dr. med. Heide Rückle-Lanz, Medizinische Poliklinik der Universität Würzburg

Dr. med. Alexander Meining, Medizinische Klinik, Klinikum Innenstadt der LMU München, erhielt das Ludwig-Dehling-Forschungstipendium 2002.

Professor Dr. med. Alfred Breit, 80 Jahre

Vorreiter der Strahlentherapie

Professor Dr. Alfred Breit, emeritierter Ordinarius für Strahlentherapie-Radiologische Onkologie der Technischen Universität (TU) München, feierte am 16. April seinen 80. Geburtstag.



Alfred Breit erhielt seine Ausbildung für Diagnostische Radiologie und Strahlentherapie an der Universität München. 1956 wurde er Chefarzt am Klinikum Passau, wo er von 1980 bis 1992 auch Ärztlicher Direktor des Gesamtklinikums war. Seine große Stärke lag in seinem sicheren Gespür für das Potenzial technologischer Innovationen.

Alfred Breit wurde 1979 als Ordinarius für Strahlentherapie an die TU München berufen. Er baute eine international beachtete Afterloading-Therapie auf und installierte unter schwierigsten Bedingungen den ersten Beschleuniger. 1992 übergab er seinem Nachfolger eine neu gebaute und modern eingerichtete Klinik.

Am Forschungsreaktor FRM, baute Alfred Breit von 1980 bis 1983 die Konverteranlage mit auf. Diese ermöglichte die Strahlentherapie bösartiger Tumore durch energiereiche Strahlung.

Alfred Breit wurden viele Ehrungen zuteil, unter anderem ist er Ehrenmitglied der Österreichischen Gesellschaft für Radiologie sowie der Österreichischen und Deutschen Gesellschaft für Radioonkologie.

Herzlichen Glückwunsch!

Professor Dr. med. Dr. lit. (phil.) h. c., päd. h. c. et med. h. c. mult. Theodor Hellbrügge, em. Ordinarius für Sozialpädiatrie der LMU München und Gründer des Kinderzentrums München, wurde von der Universität Breslau die Ehrendoktorwürde verliehen.

Professor Dr. med. Werner Hohenberger, Vorstand der Chirurgischen Klinik mit Poliklinik der Universität Erlangen-Nürnberg, wurde in den Medizinischen Beirat der Deutschen Krebshilfe gewählt.

Dr. med. Klaus Reichel, Internist, Hersbruck, wurde zum Ehrenvorsitzenden des Hartmannbundes – Landesverband Bayern ernannt.

Professor Dr. med. Günther Stark, 80 Jahre

Qualitätskontrolle operativer Gynäkologie

Professor Dr. Günther Stark, ehemaliger Vorstand und langjähriger Chef der Städtischen Frauenklinik in Nürnberg feierte am 6. Mai seinen 80. Geburtstag.



Seine berufliche Laufbahn begann an der Universitäts-Frauenklinik Marburg mit dem Aufbau der ersten

Blutbank in Deutschland. Von 1967 bis 1987 leitete er die Städtische Frauenklinik Nürnberg. Aus Günther Starks Feder stammen mehr als 110 wissenschaftliche Arbeiten und Vorträge. Schwerpunkte seiner wissenschaftlichen und klinischen Arbeiten waren die Blutgruppenserologie, Biochemie der Plazenta, Aldosteron- und Elektrolytveränderungen in der Schwangerschaft, die Perinatalmedizin und Laparoskopie.

Besondere Verdienste erwarb sich Günther Stark in der Initiierung und Organisation einer Qualitätskontrolle in der operativen Gynäkologie. Neben seiner klinischen Tätigkeit war Stark unter anderem in Mainz 1953 bis 1955 Vorsitzender des Marburger Bundes, Landesverband Nordrhein-Westfalen/Rheinland-Pfalz, von 1968 bis 1972 im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe, von 1969 bis 1975 Vorsitzender des Berufsverbandes der Frauenärzte in Mittelfranken und von 1974 bis 1975 Präsident der Bayerischen Gesellschaft für Geburtshilfe und Frauenheilkunde.

Geehrt wurde er mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande sowie mit den Ehrenmitgliedschaften der Mittelrheinischen und Bayerischen Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe.

Beste Wünsche!

Professor Dr. med. Rolf Sauer, Vorstand der Klinik und Poliklinik für Strahlentherapie der Universität Erlangen-Nürnberg, wurde in die Sektion Radiologie und Bioinformatik der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina gewählt.

Professor Dr. med. Dr. phil. Jochen Vollmann, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Universität Erlangen-Nürnberg, wurde zum Secretary des Medical Ethics Committee der World Federation of Societies of Biological Psychiatry (WFSBP) berufen.